

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bie vorred

Hie heft an die gemayn
vorred. in alle epistel sancti pauli.

An fragt des er-

Asten. warum nach den ewangelien. dy da sind ein erfüllig des gesets. vnd in dem uns volkum menlich gegeben sein ebenbild vñ gebot zelebē. Sant pauls d zwelfffbot wolt sei episteln zu einer iegflichē Kirchē sendē. Daz ist geschehen darumb. das in dē anfang d kirchen würden abgehawen laster. die da warn gewürtig. oder die noch möchten entspringen vñ darnach die künfftigen fragen ausschlüsse mit dē exemplē der propheten. die dañ nach dē gegeben gesetz moysi. in dē alle gebott gottes warden gelesen. noch dañ nichts mind mit irer heylsamen lere haben sy alzeyt nydergedrucket die sünde des volcks. vñ von wegen des exempls. wie wir sūllen leben. habē sie auch zu unsrē gedechtnuß die bücher vbergesendet. Aber fragt man. warum paulus mit mer hat geschrieben zu den kirchen dē x. episteln. dē warumb ir sind. x. mit der epistel zu den iuden. wenn dye vier andn sind besunder zu den iungern geantwurt. Das ist darum geschehen. das er wollt beweisen das dy new ee nit entzwey wer von der alten ee. Vñ dz er mit tete wider dz gesetz moy si. vñ darum hat er geordēt. x. episteln. nach der zald der. x. geboten unsers herzen. vñ wieulf d hat auffgesetzt gebot. den. dy do warn erslediget vō pharaone auf egypten lande mit souſ episteln leret er die. die gefreyet sind wordē von dē teufel vñ von dē dienst der abtgötterei. Wan̄ auch zwou staynin tafeln soll er gehabt haben die die da haben gehabt dy figur zwayer testamēt als uns die weysen gelerten man̄ gegebē habē. Die epistel die er schreibt zu den iuden. vñ dy habē etlich gekriegt vñ gesprochen das sie nit sandt pauls sind vmb das. das sein nam mit darij zu vorderst geschrieben sei. vñ darum auch das dye wort vñ die geschrift den andern episteln vns geleich sein. vñ sprechen also. das sie barnabas gemacht hab. nach dē als will tertulianus. aber die andern sprechen. das sy lucas gemacht hab. die dritten maynen. das sie clemens gemacht hab. der gewesen ist ein iunger der zwelfff bottē vnd ein bischof zu rom. vñ den müessen wir also antwurten. ist darumb die epistel ad hebreos nit sant paulsen. darum. das sein nam mit darij

In die epistel

geschribē ist. so ist sy auch nit der andn. als barnabe. luce. vñ clematis. dē warum. es sind auch ire namen darij nit geschribē. Also wer dy epistel niemants das doch gar vnzlych ist. vnd grob lautet in vnsrē oren. es ist mer gelaubig. dz dy epistel sant paulsen sei. die so clar scheint in meysterlicher leer. vñ sprach aber darij das bei den hebreyschen kirchen paulus ward geßhabt in valschem arckwon. als ein zerstörer des gesetzes. vñ darumb wolt er in der obgeschribē episteln verschweygen seinen namen. vnd wolt geben gezeugtnuß von der warheit ihesu cristi. vñ von den figuren des gesetzes. auff das das nit der hafft. den die iuden trugen zu dē namen des prelaten pauli. ausschlüsse dē nutz der letzten. Vñ es ist nit wunder das paulus ist gewest gesprecher in seiner aygen zungen. das ist i hebreysch. wen̄ in einer frembdē zungen. das ist in friechischer. wen̄ dye andern epistel hatt er alle geschriben in friechischer zungen. Auch werdē etlich bewegt. warum der römer epistel sei zum ersten gesetzt. so er doch die nit zum erste hab geschrieben. wan̄ paulus bezeugt selb. das er diese epistel geschriben hab. da er sei gezogen gen iherusalem. vñ die corinthier vnd ander ietzund vor ermanet hab. das sie den dienst. den er wurdē mit i tragen. in den briessen aufflösen. Aber darnach wöllen etlich. man sol es also versteen das all epistel geordent seyen. das diese epistel am ersten gesetzt würde. wiewol sie zum letzten sei gesendet worden. auff dz dz man durch alle episteln möchte kummen zu der stapseln d volkumenheit. wan̄ warum etlich römer waren so grob vñ vnuermüfftig. das sie nicht mochte vernemē. das sie selig vñ behalten wordē wern mit gots genadē on ir aygen verdienstnuß. vñ das selb warn zwayerley menschen aufflösigt vñ kriegten mit einader. vñ die selben dorfften woldz sy von paulus lere vñ geschrifftē wurdē bestetiget. vñ vmb das vernewet paulus dy vergangen laster vñ schanden der heyden. den von corinthien spricht paulus wie im got hab gegeben die genad der kunst vñ der witz. vñ nit allei strafft sie paulus vñ ir sünde. Auch darum dz sie andre sünden nit haben gestrafft. als alda. da er schreybt vñ spricht. Man hört vnder euch die unkenschheit. vnd aber mer. Als ir gesamelt seit mit meine gayst sol man die menschen gebe. dez sathan. In der andern epistel lobt er sy. vñ spricht mit vermanung. das sie mer vñ mer solv